

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 40 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textfeld die 35 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. Anzeigenschluss: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— R. mit Zuzug; einzelne Nummer 10 Rpf. Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 91

Dienstag, am 20. April 1937

103. Jahrgang

## Aus der Heimat und dem Sächseland

**Dippoldiswalde.** Der Geburtstag des Führers ließ auch unsere Stadt in einem Flaggenmeer erscheinen. Nicht nur alle öffentlichen Gebäude trugen Flaggen, nein an fast jedem Hause waren Fahnen aufgezogen, ein Zeichen, welches großer Liebe sich der Führers erfreut. In den Schulen fanden am frühen Vormittag besondere Feiern statt. Um 20 Uhr wird die Ortsgruppe der NSDAP im Schützenhaus saale versammelt sein.

**Dippoldiswalde.** Wie überall im Reiche fand gestern nachmittag auch hier die Aufnahme des Jahrganges 1927 in die HJ in feierlicher Weise statt. Die Schullturnhalle trug entsprechenden Schmuck. Vor der grauen südlichen Abschlusswand, über die in der Mitte das HJ-Banner herabrollte, standen die Träger der Banner und Wimpel, links und rechts die älteren Jahrgänge des HJ und der M, den Fahnen gegenüber die neu aufzunehmenden 57 Jungmädler und 58 Pimpfe. Eine Anzahl Gäste, unter ihnen Vannführer der HJ, Adam, und Rektor Blüthner nahmen an der Feier teil. Nach der Uebertragung der musikalischen Vorträge aus dem Fankhause Königsberg — bei verschiedenen Liedern sangen die Jungmädler mit — und der Rede des Reichsjugendführers Baldur von Schirach von der Marienburg nahm Fähnführer Fritz Müller die Verpflichtung vor. Er sprach erst im ganzen und dann in kurzen Teilen die Eidesformel „Ich verspreche in der HJ allzeit meine Pflicht zu tun in Liebe und Treue zum Führer und unserer Fahne; so wahr mir Gott helfe“ vor und die zu Verpflichtenden sprachen die Worte nach. Dann zeigte er ihnen, daß sie sich mit dieser Verpflichtung für immer an den Führer gebunden haben und das Versprechen mit Beendigung des Dienstes in der HJ nicht erlischt, sondern in anderen Organisationen der Partei fortgesetzt wird. Immer sollten sie sich dieser Stunde erinnern, besonders auch dann, wenn ihnen der Dienst einmal zu schwer erscheint, und daran denken, wie der Führer nicht müde wird, für sein deutsches Volk zu arbeiten. Mit dem Bedenken an den Führer und Gesang der nationalen Lieder schloß die Feier. Darauf zogen die Pimpfe und die Jungmädler mit den Neuerpflichteten nach ihrer Heimat, wo lehrere eingeteilt wurden; denn nun beginnt auch für sie: der Dienst.

Am Sonntag brannte, wie berichtet, das Anwesen des Schlossermeisters Kadner in Oelsingab, zwei Familien wurden dadurch obdachlos. Die NSDAP gewährte für die Abgebrannten die erste Hilfe. Kreisamtsleiter Pg. Siedel überzeugte sich an Ort und Stelle davon, daß die Betroffenen mit dem Notwendigsten versorgt sind und ihnen durch Zuweisung von Nahrungsmitteln geholfen wird.

**Niedertraudendorf.** Die Pgg. der Ortsgruppe Niedertraudendorf fanden sich am Donnerstag zum Mitgliederrappell im Kaffeehaus Friedel ein. Pgg. Grund begrüßte zwei jugendliche Pgg. und als Vertreter des Kreises Pg. Kreisführer Blüthner besonders. Nach Gesang las Pg. Grund einen Bericht vor über Stimmungen und Erhebungen in der Roten Armee und anschließend ein Stück aus Dörmers „Und Gott schweig“, woraus erhellte, daß die Sowjets im eigenen Lande mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Mehrere Amtsleiter berichteten aus ihrem Arbeitsgebiete. Wegen Durchführung der Vereinigung wurden Anordnungen gegeben. Pgg. Blüthner sprach zum Schluß über Maßnahmen der Regierung zur Behebung der Notlage in der Landwirtschaft und rief zu weiterem Einsatz jedes Pgg. im Kampfe für Deutschlands Freiheit und Ehre auf, unseren Führer als das leuchtende Vorbild für jeden Deutschen hinstellend. Die Versammelten bekräftigten ihren Willen zur Mitarbeit durch das „Eieg Heil“ auf den Führer. Anschließend fand eine Durchbesprechung der Politischen Leiter statt.

**Ober- und Niedertraudendorf.** Mit Beginn des neuen Schuljahres wurden an unserer Schule wieder drei Klassen gebildet. Am ersten Schultage konnte Schulleiter Pg. Grund 10 Anaben und 4 Mädchen in einer schlichten Feierstunde aufnehmen. Die durch die neue Klassenbildung nötigen Mehrstunden werden von Anstaltsleiter Helmut Thomschke, bisher in Sabisdorf/Hennersdorf, erteilt.

**Seifersdorf.** Am Freitagabend fand im Bürgermeisterramt eine Besprechung mit den Gemeindeführern statt. Bürgermeister Pg. Müller sprach über die Landveränderung, welche zu aller Zufriedenheit verlaufen ist, und über die Vergebung der Rohrigung für den Erweiterungsbau der Wasserleitung. Da er versucht habe, eine Einigung zu erzielen, hat er, umherwandernden Gerüchten entgegenzutreten. Bürgermeister Müller berichtete weiter über die stattgefundenen Druckprüfungen, über die Brunnengrabung, Stollenanlage usw. Nähere Anweisungen erfolgten durch das Straßen- und Wasserbauamt. Er erläuterte weiter die Unterbringung der Erwerbslosen und den Vertrag mit den Kraftwerken Freital. Eine Zeichnung für den geplanten Bau eines HJ-Heimes lag vor. Die Erläuterungen hierzu gab Architekt Pg. Arthur Querner. Am Sonntag folgte eine Besichtigung der im Bau befindlichen Wasserleitung. Bürgermeister Pg. Müller erläuterte die

## Feierlicher Geburtstagsauftritt

Der Führer übergibt der Wehrmacht 90 neue Truppenfahnen

Am Vorabend des vom ganzen deutschen Volk freudig erwarteten Geburtstages des Führers und Reichskanzlers sah die Reichshauptstadt auf dem Wilhelmplatz ein prächtiges militärisches Schauspiel. Der Oberste Befehlshaber der Wehrmacht, Adolf Hitler, verteilte an Einheiten der verschiedensten Waffengattungen 90 Fahnen und Standarten. An die Uebergabe schloß sich der Große Zapfenstreich, dem dann als Abschluß der Vorbereitungen aller beteiligten Truppenteile folgte.

Zu weitem Rahmen war der Wilhelmplatz abgeperrt. In der Mitte des Platzes wehte von hohem weissen Mast die Reichskriegsflagge. Die umliegenden Straßen aber sind schwarz von Menschen.

Trommel- und Pfeifenklang, erst aus weiter Ferne und dann stärker und stärker werdend, kündet das Nahen der Fahnenabordnungen. Hell und schneidig geht das Loden der Spielfeute in die Klänge des hannoverschen Jägermarsches über. Dann schwenkt die Spitze des Zuges auf den Wilhelmplatz ein. Vor den Denkmälern der ruhmreichen preussischen Haubeagen ziehen die Abordnungen mit den noch verhäuliten Fahnen und Standarten auf. Ein Unteroffizier trägt das Ehrenzeichen seiner Truppe, flankiert von zwei Fahnenoffizieren. Scharf schneidet das Kommando durch die Stille.

Die Fahnen werden entrollt, und nun schimmert über dem Platz in einer schurgeraden Linie das Silber und Gold, das Rot und Gelb der Fahnen und Standarten. Sie gehören Einheiten der Infanterie, Artillerie, Kavallerie, Nachrichtenabteilung, MG., und Pionier-Bataillon, Panzerabwehrabteilungen, Panzerregimenten, einem Schützenregiment, einer Aufklärungsabteilung, einem Kraftschützen-Bataillon, Wach-, Lehr- und Versuchstruppen, den Schiffkammabteilungen aus Kiel und

Wilhelmshaven, Fliegertruppe, Fliegerschule, Jagd- und Kampfschwadern, Flakregimentern sowie Aufklärungs-, Nachrichten- und Erkundungseinheiten der Luftwaffe aus allen Teilen des Reiches.

Vor der Front des Reichsfinanzministeriums nimmt eine Fahnenkompanie der Berliner Wachtruppe, der I. Marine-Lehr-Abteilung Kiel und des Wachbataillons der Luftwaffe Berlin nach dem Befehl des Kommandeurs der Wachtruppe, Oberst von Alten, Aufstellung. Vor dem Propagandaministerium stehen scharf ausgerichtet die Musikkorps der drei Wehrmachtteile. Kurz vor 1/27 Uhr meldet der Kommandeur der Wachtruppe dem kommandierenden General des III. Armee Korps, General der Infanterie von Wigleben, die Aufstellung der neuen Kommandos. Trommelwirbel:

Aus dem Portal der Reichskanzlei tritt der Führer, begleitet von Generalfeldmarschall von Blomberg und drei Oberbefehlshabern der Wehrmachtteile, Generaloberst Freiherr von Frisch, Generaloberst Göring und Generaladmiral Dr. Raeder.

Ein Jubelsturm geht über den Platz, ertönt fast den Präsentiermarsch der unter der Stabführung des Heeresmusikinspektors Professor Schmidt aufstiegt. Langsam schreitet der Führer die Front der Generalität und Admiralität, der Musikkorps und Fahnenabordnungen ab, nachdem ihm der kommandierende General Meldung erstattet hat. Dann begibt sich Adolf Hitler auf die Rednertribüne, die mitten auf dem Platz errichtet ist, und spricht zu den Vertretern der Wehrmacht über die Bedeutung dieser feierlichen Stunde. Der Führer erinnert an die stolze Vergangenheit der ruhmreichen preussischen und deutschen Armee, spricht dann von dem Niedergang des

einzelnen Streckenabschnitte und erklärte den Teilnehmern den weiteren Verlauf der Rohrigung, welche dem Schlossmeister Richard Rende zum Preise von rund 980 RM. übertragen worden ist. Die Strecke hat eine Länge von 1500 Metern und eine Steigung von 120 Metern bis zum alten Wasserbehälter, bis zu dem geplanten Behälter auf Giers Wacht sogar 136 Meter. Die Tiefarbeiten sind der Firma Karl Weibach, Dippoldiswalde, übertragen worden. Interessant waren die Erklärungen über die Brunnengrabung. Die Pmpanlage wird nach beschafft werden. Aus den Erklärungen von Bürgermeister Müller ging hervor, daß in Zukunft genügend Wasser vorhanden sein wird, um die bisherige Wassernot der Gemeinde voll und ganz zu beheben.

**Wilmshausen.** In der Straße von Wilmshausen nach Obertraudendorf, kurz vor dem Anfang des Posenwaldes, sind inmitten von Feldern und Wiesen 22 Schmelze, auch im Innern recht praktisch geschaffene Schmelzen entstanden. Das Bauheimstättenamt der NSDAP hat auch hier wie in 78 anderen sächsischen Orten Siedlerstellen errichtet. Am vergangenen Sonnabend, abends 6 Uhr, fand man sich dort zu einer Weisheitsfeier zusammen. Alle politischen Stiebertungen von Wilmshausen und Pöllendorf, Vertreter dieser Gemeindeverwaltungen, die Pfarre und die Lehrerschaft, zahlreiche Volksgenossen beider Orte und die Lehrerschaft waren verammelt. Der Kreisheimstättenobmann, Pg. Fischer, Bedeutung und Wert des Siedlungswerkes klar zu machen. Ortsgruppenleiter Pg. Heilmann, Pöllendorf, nahm die Worte der Siedlung vor. In aufstehenden, zündenden Worten gedachte er des fortschrittlichen, freudigen Ereignisses, daß deutsche Kameraden eine Heimstätte gefunden haben so ganz im nat.-soz. Sinne. Der Bürgermeister von Wilmshausen, Pg. Schönknecht, an dessen unermüdeltem tatkräftigen Willen und Handeln alle Hindernisse zerfielen, die sich der Ausführung des Siedlungsbaues in den Siedlern und sicherte ihnen auch für die Zukunft weitere Betreuung seinerseits zu. Er überreichte das Geschenk der Gemeinde für die Siedlerstätte, eine große Hakenkreuzflagge, forderte zum Gruß auf den Führer auf und ließ die neue Flagge hissen, während dabei das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied angestimmt wurden. Namens der Siedler dankte Pg. Preußler.

**Dresden.** Im vergangenen Winterhalbjahr entwendeten auf einem Dresdner Bahnhof ungetreue Kohlenauslagerer laufend Briquets. Die Kohlen wurden nach den Kellern zum eigenen Verbrauch gebracht, aber auch fuhrungsweise an einen Kohlenhändler verkauft. Der Kohlenhändler sowie die schuldigen Auslagerer wurden verhaftet.

**Pirna.** Sonntagabend ist ein aus Richtung Liebstadt kommender Personenkraftwagen, der mit vier Personen besetzt war, auf der Staatsstraße Liebstadt—Pirna, in der Nähe der Mühle Zuschendorf, die Böschung nach der Seidewitz abgestürzt. Während drei Insassen des Wagens wegen schwerer Verletzungen nach dem hiesigen Stadtkrankenhaus gebracht werden mußten, ist der Fahrer mit dem Schreck davongekommen. Es handelt sich um ein Dresdner Fahrzeug. Die Ursache des Unfalles ist noch nicht geklärt.

**Frankenber.** Auf der Carolastrasse scheuten plötzlich die Pferde eines Müllwagens und rissen einige der dort auf-

gebauten Jahrmarktsbuden um. Glücklicherweise kam der Wagen infolge Radbruchs bald zum Stehen, sonst hätte es auf der belebten Straße ein größeres Unglück geben können.

**Jschopau.** Bei der Fahrt durch Gornau verlor der Lenker eines Dresdner Kraftwagens infolge eines Schwächeanfalls die Gewalt über sein Fahrzeug und prallte gegen einen Baum. Dabei trug er ebenso wie sein Begleiter erhebliche Verletzungen davon.

**Annaberg.** In der Nacht zum Sonntag gerieten die Scheune und ein großer Schuppen des Erbgerichts in Mauersberg in Brand. Reiche Saatgut-, Heu- und Futtermittel sowie landwirtschaftliche Maschinen fielen den Flammen zum Opfer. Den stundenlangen Bemühungen der am Brandplatze erschienenen Feuerwehren gelang es, das Wirtschaftsgebäude und den Gasthof vor dem Uebergreifen der Flammen zu bewahren.

**Böbau.** Fortgesetzte Geflügel Diebstähle. Seit einigen Jahren werden mehrere Ortschaften der Sächsischen und Preussischen Oberlausitz von einer Diebstahlplage heimgesucht, die es auf die Beraubung der Hühnerställe abgesehen hat, sowie Schönau, Verborsdorf, Kiedsdorf, Dittersbach und Altberndorf a. d. Eigen. In den letzten Monaten nahmen die Diebstähle stark zu; zuletzt stahlen die Verbrecher Anfang April in Verborsdorf an der Eigen 30 Hühner. In einigen Fällen wurde so viel Geflügel gestohlen, daß mehrere Personen an den Diebstählen beteiligt gewesen sein müssen und zum Abtransport ein Fahrzeug benutzt wurde. In mehreren Fällen ist den Dieben die Arbeit insofern leicht gemacht worden, als die Hühnerställe nicht oder nur mangelhaft verschlossen waren.

**Delitzsch i. Erzg.** Kameradschaft über's Grab hinaus. Die Gefolgschaft der Gewerkschaft „Deutschland“ stellte den Hinterbliebenen des in der Grube tödlich verunglückten Hüllers Lang aus Lichtenstein-Gallenberg, der nach mehrjähriger Arbeitslosigkeit wenige Tage in Lohn und Brot gestanden hatte, eine beachtliche Summe zur Verfügung. Mit diesem schönen Beweis echten Kameradschaftsgeistes konnte der schwergeprüften Familie manche Sorge abgenommen werden.

## Wettervorherlage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden für Mittwoch:

Mäßiger, auf Südwest drehender Wind. Zunehmende Bewölkung, später aufkommende Niederschlagsneigung. Wenig Temperaturänderung.